



CYCLE D'ORIENTATION DE VOUVRY

1. PREIS WETTBEWERB 2008, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG 2008 – 2012

Die Besiedlung des flachen Talbodens im unteren Teil des Rhonetals erfolgte relativ spät. Ermöglicht wurde sie durch die Trockenlegung der Sumpf- und Auenlandschaft entlang der Rhone. Der neu entstandene Raum bot Platz für die Verkehrsinfrastrukturanlagen der Eisenbahn im 19. Jahrhundert. Die grossartige Silhouette der Walliser Alpen, die den Talboden in Nord-Südrichtung beidseitig säumt dramatisiert den Raum und macht ihn unverwechselbar.

Die grossartige und spektakuläre Topographie des Unterwallis findet ihren Niederschlag im Projekt für eine neue Schule in Vouvry. Bewusst wird die grobe Körnung der angrenzenden Bebauungsstruktur beibehalten.

Die Turnhallen bilden den introvertierten Kern der neuen Schulanlage. Sie stehen direkt auf dem Talboden und haben direkte Verbindung zu den beiden Eingangszonen.

Beide Erschliessungszonen führen die Besucher über eine Kaskadentreppe in die oberen Geschosse. Der Hierarchie der Nutzung entsprechend ist das erste Obergeschoss der eigentliche Öffentlichkeitsbereich der Anlage.

Über die sich verjüngende Treppenanlage gelangt man in das zweite Obergeschoss, die eigentliche Schuletage. In beiden Geschossen weiten sich die umlaufende Gänge örtlich aus zu Pausen- und Begegnungszonen. Aus jeder Himmelsrichtung werden die Begegnungszonen belichtet. Sichtbe-

ziehungen quer durch das Gebäude hindurch, ziehen das Geschehen in den Turnhallen selbstverständlich in die Gesamtanlage mit ein.

